Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 186.

Dienstag den 17. August 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 15. Juli 1869.

1. Dem Karl Hermann Rost zu Dresden (Bevollmächtigte Gebrüder Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13, auf die Erfindung der Herstellung von Tapeten und ähnlichen Flächen mit Oelfarbengrund und der hierzu verwendenden Apparate, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angeht, wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

2. Dem Edward Orange Wildman Whitehouse und Daniel Spill, beide in London (Bevollmächtigter Friedrich Köbiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Methode, isolirte Telegraphendrähte zu umhüllen und zu schützen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angeht, wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert.

Am 2. August 1869.

1. Das dem Eugen Porion, Fabrikanten zu Waerzegne, auf die Erfindung eigenthümlicher Apparate und Verfahrensorten zum Abdampfen aller Arten von Flüssigkeiten unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Das dem Hermann Harisch, Tapezierer in Laibach, auf die Erfindung einer Construction von Möbeln mit gebogenen Holzrahmen und ungeleimten Füllungen unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Ferdinand Dolinski und Vincenz Danied auf eine Verbesserung der Filtration trüber Zuckersäfte und unreiner Flüssigkeiten überhaupt unterm 24. Juni 1863 erteilte, seither theilweise an Edgar v. Eder übertragene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten und achten Jahres.

4. Das dem Peter Spertl, Spengler in Wien, auf eine Verbesserung an den regulirbaren Selbstschmierapparaten unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Albert Großmann, Kaufmann in Berlin, auf eine Verbesserung in der Fabrication des photographischen Etwelppapieres unterm 20. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Caspar Schmitt auf eine Verbesserung in der Appretur des Maschinen-Triebriemen-Leders unterm 15. Juli 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeig, daß S. C. Paget in Wien das ihm unterm 5. August 1868 erteilte ausschließende Privilegium auf Verbesserungen an tragbaren Kühlapparaten für Wein und andere Flüssigkeiten, die sich in Flaschen oder dergleichen Gefäßen befinden, mit Cession, dd. Wien 1. Juni 1869, an Christoffe und Comp. in Wien Opern-Platz Nr. 5, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

(318-1) **Edict.** Nr. 1066.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Rathes mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 2000 fl., eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 1600 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltstufen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen

in das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 13. August 1869.

(318-2) **Offert-Ausschreibung.** Nr. 7484.

Zur Deckung des Bedarfes an scharf vierkantig bezimmertem Eichen-Schiffbau-Langholz im k. k. Arsenal für das Jahr 1870 wird am 15. September d. J.

um 11 Uhr Vormittags beim k. k. Arsenal-Commando in Pola eine öffentliche Verhandlung

mittelfst Vorlage von schriftlichen Offerten abgehalten und die Lieferung dem, unter besonderer Rücksichtnahme auf die Qualität und Eignung der angebotenen Hölzer für Schiffbauzwecke, Mindestfordernden überlassen werden.

Die zu liefernden 90.000 Wiener Kubikschuh scharf vierkantig bezimmerten Eichen-Schiffbau-Langhölzer müssen 12 Zoll im Gevierte mittleren Querschnittes aufwärts haben. Von dem obbenannten Quantum werden beiläufig 30.000 Kubikschuh zweiter Classe, d. i. von 24 bis 30 Schuh Länge, und beiläufig 60.000 Kubikschuh erster Classe, d. i. von 31 Schuh Länge aufwärts, benötigt, welche längstens bis zum 31. Mai 1870 in das Arsenal eingeliefert werden müssen.

Es werden daher alle Besitzer von Eichen-Schiffbau-Langholz eingeladen, sich an der Lieferung zu betheiligen.

Das Offert kann auf das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben, jedoch nicht unter 5000 Kubikschuh lauten, es muß aber in demselben sowohl der Preis jeder der beiden Classen, als auch die beiläufige Menge, die von jeder Classe zu liefern beabsichtigt wird, besonders angeführt werden.

Die Offerte für diese Hölzer haben entweder franco an die dem Walde zunächst gelegene Eisenbahnstation oder loco Pola franco an das Ufer des k. k. See-Arsenals geliefert zu lauten.

Die Anbote, welche mit einem 50 kr. Stempel zu versehen sind, müssen längstens

bis zum 14. September d. J.,

3 Uhr Nachmittags, bei dem k. k. Arsenal-Commando in Pola eingereicht werden.

Jedem Offerte hat das vorgeschriebene Neugeld, bestehend in 5 Procent des Werthes der angebotenen Partie in Bank- oder Staatsnoten, oder in Staatsobligationen, welche zur Cautionsbildung geeignet erklärt sind, beigefügt zu werden. Das Neugeld des Erstherrers wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Caution in Deposito zurückbehalten, jene der übrigen Concurrenten aber ihnen gleich nach der Versteigerung zurückerstattet werden.

Im telegraphischen Wege einlangende und alle nicht nach den festgesetzten Bedingungen verfaßten Offerte, sowie nachträgliche Aufbesserungen sind unstatthaft und werden nicht berücksichtigt.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen können bei den Handels und Gewerbekammern in Wien, Triest, Laibach, Graz, Pest, Agram, Klagenfurt und Fiume, bei dem k. k. Arsenal-Commando in Pola, beim Seebezirks-Commando in Triest und bei der Marine-Section des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums in Wien eingesehen werden.

Pola, am 30. Juli 1869.

Vom k. k. Arsenal-Commando.

(312)

Rundmachung.

Nr. 509.

In Durchführung der mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. April d. J. genehmigten definitiven Reorganisirung der k. k. Finanzwache in allen im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern wurde das hierländige Verwaltungsgebiet in vier Innerlands-Controlsbezirke mit 12 Abtheilungen eingetheilt.

Es wird nun der dermalige Stand und die mit 1. Juli d. J. bewirkte Aufstellung der Controlsbezirke und Abtheilungen der k. k. Finanzwache in Krain mittelst des beigefügten Tableaus zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Tableau

über den Stand und die Aufstellung der Controlsbezirke und Abtheilungen der k. k. Finanzwache in Krain.

Finanz-Direction Controlsbezirk und Standort	Der Controlsbezirk umfaßt					Anmerkung		
	die Bezirkshauptmann- schaften	die Gerichts- zugleich Steuerbezirke	□ Meilen	Einwoh- ner- zahl	die Finanzwach- Abtheilungen und deren Standorte			
Laibach Nr. I.	Laibach (Magistrat)	Laibach . . .	0-59	21.522	Laibach	1. Laibach Stadt 2. Laibach Umgebung 3. Oberlaibach		
	Laibach Umgebung	Laibach Umgeb. Oberlaibach . . .	9-50 6-15	35.661 16.729				
	Pittai	Pittai	6-99 4-21	18.750 12.948			Pittai	
	Stein	Stein Egg	6-48 4-13	23.438 18.298	Stein	1. Stein 2. Egg		
Krainburg Nr. II.	Krainburg	Krainburg . . . Lad Neumarkt . . .	6-26 8-72 2-73	24.909 25.382 6.522	Krainburg	1. Krainburg 2. Lad 3. Neumarkt		
	Kadmannsdorf	Kadmannsdorf Kronau	12-27 6-45	20.338 7.421			Kadmannsdorf	1. Kadmannsdorf 2. Kronau
	Adelsberg Nr. III.	Adelsberg	Adelsberg . . . Feistritz . . . Senofetsch . . . Wippach	4-51 3-54 3- 4- 5-58			11.924 10.628 8.193 12.708	Adelsberg
Planina		Planina Laas Idria	5-58 9-15 5-65	12.514 9.883 14.803	Feistritz	1. Feistritz		
Rudolfswerth Nr. IV.		Rudolfswerth	Rudolfswerth . . Seisenberg . . . Treffen Nassenfuß	3-24 3-70 3-86 4-46	25.542 10.504 11.627 15.349	Rudolfswerth	1. Rudolfswerth 2. Seisenberg 3. Treffen 4. Nassenfuß	
		Gurkfeld	Gurkfeld Landstraß Ratschach	4-4 3-88 3-16	16.036 10.680 9.429			Landstraß
	Tschernembl	Tschernembl . . Möttling Gottschee	6-56 2-94 12-25	20.158 12.139 23.990	Tschernembl			1. Tschernembl 2. Möttling
	Gottschee	Gottschee	Gottschee Reifnitz Großlaschitz . . .	4-58 3-28	12.798 10.019	Gottschee	1. Reifnitz 2. Großlaschitz 3. Gottschee	

K. k. Finanz-Direction Laibach, am 1. August 1869.

v. Pospanner.

(311—3)

Nr. 6761.

Rundmachung.

Die Stadtcasse-, Depositen- und Invaliden-Fonds-Rechnungen pro 1866, 1867 und 1868 sind nunmehr entfertigt und liegen im magistratischen Expedite durch 14 Tage zur öffentlichen Einsicht auf; was in Gemäßheit des § 66 des G. St. mit dem Beifügen bekannt gegeben wird, daß Erinnerungen der Gemeindeglieder darüber zu Protokoll genommen und bei der Prüfung in Erwägung gezogen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 6. August 1869.

(315—3)

Nr. 606.

Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in dem Militär-Garnisons-Spitale zu Laibach wird auf die Zeit vom 1. Jänner 1870 bis letzten December 1870 im öffentlichen Concurrenzwege mittelst versiegelten schriftlichen Offerten entweder durch Verpachtung der Spitalskostbereitung (traiteurmäßige Verköstigung der Kranken und commandirten Mannschaft) oder durch Einlieferung von Victualien und Getränken sichergestellt werden.

Im ersten Falle kann der jährliche Geldverdienst beiläufig auf 20.000 Gulden veranschlagt werden.

Am letzteren Falle würde die beiläufige Lieferungs-Erforderniß jährlich betragen:

500	Stück	Mundsemmeln	à 3	Loth
27.000	"	"	à 6	"
10.500	"	"	à 9	"
13.800	"	Halbweißes Brot	à 16	"
19.000	"	"	à 26	"
220	Centner	Rindfleisch,		
40	"	Kalbsteisch,		
60	"	Mundmehl,		
50	"	Semmelmehl,		
60	"	Weizengries,		
20	"	Reis,		
20	"	gerollte Gerste,		
8	"	gedörrie Zwetschen,		
12	"	" Bohnen,		
12	"	" Erbsen,		
12	"	" Linsen,		
30	"	Rindschmalz,		
1 1/2	"	Kümmel,		

50	Centner	Erbsen,
20	"	Sauerkraut,
12	"	Grünspeisen,
1/4	"	Krenn,
1/2	"	Zucker,
50	Eimer	rothen Wein,
—	"	weißen "
12	"	Bier,
20	"	Weinessig,
—	"	Weingeist,
1	"	Branntwein,
800	Maß	Milch,
400	Stück	Limonien,
—	"	Blutegel,
12.000	"	Eier,
250	"	Hübner u. s. w.

Vom 15. August 1869 angefangen werden in der Rechnungskanzlei des k. k. Garnisons-Spitals zu Laibach die näheren Contractbedin- gungen zu Jedermanns Einsicht aufliegen, so wie auch dortselbst die Formularien zu den Offerten für beide Sicherstellungsarten bereitwilligst aus- gefolgt und die zu leistenden Badian bekannt ge- geben werden.

Die Badian und beziehungsweise die künf- tigen Cautionen können entweder in barem Gelde oder in Staatsobligationen oder in Hypotheken- Instrumenten erfolgt werden.

Bank- und Staatsnoten werden nach dem vollen Nennwerthe angenommen.

Staatsobligationen werden überall nur nach dem Tagescourse angenommen.

Sämmtliche Staatsobligationen müssen mit den zugehörigen Coupons und dem Talon ver- sehen und auf einem besonderen Umschlagsbogen nach ihrem Zeichen und Nennwerthe beschrieben sein.

Hypothekar-Instrumente müssen von einer k. k. Justizbehörde als vollkommen rechtsgiltig be- stätiget und darin die verbürgten Geldbeträge klar und bestimmt ausgedrückt sein.

Insoferne die bisherigen Contrahenten sich wieder an der neuen Lieferung betheiligen wollen, können dieselben anstatt der Badian die Depositen- schein über die bereits erliegenden Cautionen dem Offerte beifließen.

Die zum Badium bestimmten baren Gelder und die Staatsobligationen können auch bei einer Kriegscasse oder bei dem k. k. Militär-Garnisons-

spital in Laibach gegen Depositenschein erlegt wer- den, in welchem Falle das Offert nur mit dem Depositenscheine zu instruiren ist.

Den Offerten muß außer dem Badium auch das politischerseits bestätigte Soliditäts- und Lei- stungsfähigkeits-Zeugniß zugelegt werden.

Die Anbote müssen in den Offerten deutlich mit Ziffern und Buchstaben ohne alle Correctur geschrieben und dürfen darin keinerlei Nachtrügen vorgenommen werden.

Offerte ohne Badian bleiben unberücksichtigt.

Die Offerte zur traiteurmäßigen Verköstigung haben auf fixe Preise für jede einzelne Speise- gattung zu lauten, es können aber auch die Preise nach den vorgeschriebenen 6 Diätenportionen, dann der Portion für die Commandirten, beziehungs- weise Wärterinnen per Kopf und Tag gestellt werden.

Die Offerte für Einlieferung der Victualien und Getränke haben gleichfalls auf fixe Preise zu lauten.

Bei Ausfertigung der Offerte ist sich genau an das, von der Spitals-Rechnungskanzlei aus- gefolgte Formulare zu halten.

Besondere Bedingungen oder Ausnahmen kön- nen und werden nicht berücksichtigt werden.

Bei den Offerten zur Einlieferung der Vic- tualien und Getränke ist es der k. k. Militär- Intendantz freigestellt, auch nur die Lieferung ein- zelner Artikel zu genehmigen und dagegen jene Artikel auszuschneiden, bezüglich welcher überspannte Preisangebote gemacht worden sind.

Die versiegelten Offerte müssen längstens bis 26. September 1869

Vormittags unmittelbar bei der k. k. Militär- Intendantz in Graz eingebracht und auf der Adresse beigesetzt werden: „Offert für das Militär-Gar- nisons-Spital in Laibach.“ Spätere Offerte werden nicht berücksichtigt.

Vom k. k. Militär-Garnisons-Spital zu Laibach, am 12. August 1869.

Die Spitals-Commission:

Dr. Angelini m. p., Sattler m. p.,
Oberstabsarzt. Hauptmann, Spitalscommandant.
Balzar m. p.,
Rechnungsführer.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 186.

(1944—1)

Nr. 4051.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden zur Vornahme der vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte daselbst mit Bescheid vom 1. Juli 1869, Z. 11650, zur Einbringung der Forderung des Nikolaus Stäfer aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. December 1868, Z. 24778, pr. 100 fl. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung der dem Johann Dolinar gehörigen, im Grundbuche Ma- gistrat Laibach sub N.-Nr. 938/XIV vorkommenden, auf 561 fl. 80 kr. geschätzten Hausrealität, drei Tag- satzungen, und zwar auf den 13. September, 11. October und 8. November 1869,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Lan- desgerichte mit dem Beifuge ange- ordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung hingegen auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, die Pici- tationsbedingnisse und das Schätzungs- protokoll können in der diesgerichtli- chen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 7. August 1869.

(1839—3)

Nr. 3887.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht, es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Pro- curatur wegen schuldiger Steuern im Betrage von 309 fl. 30 1/2 kr. c. s. c. in die executive Feilbietung des der Frau Justine Schwinger gehörigen, im Gerichtsbezirke Rudolfswerth ge- legenen, gerichtlich auf 13.328 fl. 40 kr. bewertheten Gutes Freihof gewilliget, und seien zu deren Vor- nahme die Tagsatzungen auf den

- 13. September,
- 18. October und
- 15. November 1869,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den obigen Schätzungswerth, bei der letz- ten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Landtaselextract, das Schätz- zungsprotokoll und die Picitationsbe- dingnisse, worunter insbesondere die Bedingung zum Erlage des 10proc. Badiums für jeden Picitanten, kön-

nen in der diesgerichtlichen Registra- tur eingesehen werden.

Laibach, am 24. Juli 1869.

(1935—1)

Nr. 3469.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Johanna Finz von Laibach gegen Mat- thäus Finz von dort wegen aus dem Urtheile vom 16. December 1868, Zahl 4886, und der Cession vom 5. Mai 1869, schuldiger 400 fl. 91 kr. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Domkapitelgilt Laibach sub Urb.-Nr. 146, Reif.-Nr. 117, ad Bischofslad Urb.-Nr. 93 und 94, Gerlachstein A und B I. Abthei- lung und Michelfstetten sub Urb.-Nr. 601/a vorkommenden, zu Prevoje liegenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätz- zungswerthe von 8188 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs- Tagsatzungen auf den 13. September, 13. October und 13. November 1869,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- bucheextract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 6ten August 1869.

(1892—2)

Nr. 4363.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 13ten April d. J., Zahl 2080, in der Execu- tionsfache des Michael Kupnik von Bär- berse gegen Mathias Kovčič von Reich- dorf pcto. 47 fl. 45 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbie- tungs- Tagsatzung am 27. Juli d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 27. August 1869

zur dritten Tagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 28ten Juli 1869.

(1848—3)

Nr. 4736.

Uebertragung

Dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Johann Tomšič von Feistritz gegen Josef Potočnik von Terpcane pct. 138 fl. 63 1/2 kr. die mit dem Bescheide vom 30ten März d. J., Z. 2242, auf den 2. Junij 1869 angeordnete dritte executive Feil- bietung mit Verbehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Beifuge

auf den 8. October d. J.

übertragen.
k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 30ten Juni 1869.